

Inhalt

- 2 **Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2010**
- 12 **Aus dem Gemeinderat**
- 15 **Aus der Gemeindeverwaltung**
- 18 **Mitteilungen**
- 22 **Gotthelf Zentrum Emmental in Lützelflüh**
- 24 **Gratulationen**
- 25 **Veranstaltungen**
- 26 **Diverses**

Impressum

Herausgeber

Gemeinderat Lützelflüh

Redaktion

Gemeindeverwaltung Lützelflüh

Tel. 034 460 16 11

Fax 034 460 16 00

info@luetzelflueh.ch

Gestaltung und Layout

unkonventionell.ch, Huttwil

Druck

all print Sumiswald AG

Ausgaben im 2010

Frühling, Februar 2010

Sommer, Mai 2010

Herbst, August 2010

Winter, November 2010

Auflage

2000 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe

31. Juli 2010



Bruno Dällenbach
Stv. Gemeindeverwalter

Editorial

Als ich mich vor mehr als 10 Jahren für die Stelle als Verwaltungsangestellter auf der Gemeindeverwaltung Lützelflüh bewarb, wusste ich gar nicht genau, wo sich Lützelflüh befindet. Auch ging ich davon aus, dass es sich dabei um eine kleine Gemeinde handelt, und war erstaunt, als ich beim Vorstellungsgespräch hörte, dass Lützelflüh über 4000 Einwohnerinnen und Einwohner hat. Am ersten Arbeitstag lernte ich dann bereits die komplizierten Grenzverhältnisse kennen, da ich zur Kenntnis nehmen musste, dass sich meine damals neu gemietete Wohnung nicht in der Gemeinde Lützelflüh, sondern in der Gemeinde Hasle befindet. An all das erinnere ich mich, als wäre es erst gerade gewesen. Es ist unglaublich, wie schnell diese Zeit vergangen ist. Dies ist sicher ein Zeichen dafür, dass es mir hier sehr gut gefallen hat. Ich durfte bei vielen interessanten Projekten mitwirken und spannende Arbeiten übernehmen. Auch der Kontakt mit der Lützelflüher Bevölkerung hat zu vielen positiven Begegnungen geführt. Ich habe bei der Arbeit mit dem Gemeinderat, mit Kommissionen und Ausschüssen, mit der Feuerwehr, mit Vereinsvertreterinnen und -vertretern usw. viele gute Leute kennen gelernt. Nach all diesen Jahren habe ich mich nun entschieden, beruflich noch etwas Neues in Angriff zu nehmen und eine Ausbildung in der Reisebranche zu absolvieren. Diese beginnt Ende August in Aarau, weshalb ich auch das Emmental wieder verlassen werde. Bis am 10. Juni 2010 arbeite ich noch auf der Gemeindeverwaltung. Danach werde ich noch ein paar Wochen Ferien geniessen. Ich wünsche der Gemeinde Lützelflüh alles Gute!



Bruno Dällenbach

GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 7. JUNI 2010

Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Lützelflüh

**Montag, 7. Juni 2010, 20.00 Uhr, Mehrzweckanlage
Emmenschachen, Lützelflüh**

Vor der Versammlung steht der interessierten Bevölkerung ab 19.00 Uhr die Baustelle «Bühnenanbau Mehrzweckgebäude» offen.

Traktanden

1. Beratung und Beschlussfassung über die Gemein-
derechnung 2009
2. Beratung und Beschlussfassung über die Ände-
rungen des Organisationsreglementes OgR auf die
Amtsdauer 2011 – 2014
3. Beratung und Beschlussfassung über die Änderun-
gen des Gebührenreglementes im Zusammenhang
mit der Überarbeitung des OgR
4. Beratung und Beschlussfassung über die Ände-
rungen des Abfallreglementes und des Rahmen-
Gebührentarifs im Zusammenhang mit der Über-
arbeitung des OgR
5. Beratung und Beschlussfassung über die Änderun-
gen des Friedhofreglementes und des Rahmentarifs
im Zusammenhang mit der Überarbeitung des
OgR
6. Beratung und Beschlussfassung über die Ände-
rungen des Abwasserentsorgungsreglementes
und des Rahmentarifs im Zusammenhang mit der
Überarbeitung des OgR
7. Beratung und Beschlussfassung über die Änderun-
gen des Rahmentarifs zum Wasserversorgungs-
reglement im Zusammenhang mit der Überarbei-
tung des OgR
8. Beratung und Beschlussfassung über die Ände-
rungen des Feuerwehrreglementes im Zusam-
menhang mit der Überarbeitung des OgR
9. Verschiedenes

Nach der Versammlung offeriert der Gemeinderat
den Teilnehmenden ein Apéro.

Öffentliche Auflage

Die unter Traktanden Nr.2–Nr.8 erwähnten Regle-
mentsänderungen liegen 30 Tage vor der Gemeinde-
versammlung in der Gemeindeverwaltung zur Ein-
sichtnahme öffentlich auf.

Gemeinderechnung 2009

Die Gemeinderechnung 2009 kann ab dem 25.Mai
2010 bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Beschwerderecht

Beschlüsse der Gemeindeversammlung können beim
Regierungsstatthalter Verwaltungskreis Emmental
mit Beschwerde angefochten werden. Die Beschwer-
defrist beträgt 30 Tage, vom Tag nach der Einwoh-
nergemeindeversammlung an gerechnet.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle Schweizer BürgerInnen,
die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind
und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Lützelflüh, 12. April 2010

Der Gemeinderat

Traktandum 1

Beratung und Beschlussfassung über die Gemein- derechnung 2009

Referenten:

Kathrin Sommer, Ressortchefin Finanzen
Rudolf Lüthi, Finanzverwalter

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Einwoh-
nergemeinde Lützelflüh wurde nach dem «Harmoni-
sierten Rechnungsmodell» (HRM) des Kantons Bern
erstellt; für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage
mit Windows 2003-Server Roline XL 5400M und die
Gemeindesoftware ABACUS zur Verfügung. Verant-
wortlich für die Rechnungsführung ist Rudolf Lüthi,
Finanzverwalter, Lützelflüh, im Amt seit 1. Okt. 1990.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 14. April 2009
abgelegte und von der Gemeindeversammlung am
8. Juni 2009 genehmigte Jahresrechnung 2008. Die
Kantonale Passation erfolgte am 28. Oktober 2009
ohne Bemerkungen.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2009 mit einem Auf-
wandüberschuss von Fr. 397'690.– wurde von der
Gemeindeversammlung am 24. November 2008 mit
folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.75
Liegenschaftssteuer	1.0‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	1. Hund Fr. 50.–, 2. und alle weiteren Hunde pro Haushalt Fr. 80.–

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 massgeblich beeinflusst:

- Das Heizöl kostete genau Fr. 50.– pro 100kg weniger als im Vorjahr, das führte zu Einsparungen von Fr. 70 000.–.
- Der Gemeindebeitrag an den Kanton für die Soziale Wohlfahrt fiel um Fr. 106 200.– tiefer aus als budgetiert war.
- Für den Unterhalt der Gemeindestrassen (inkl. Verbrauchsmaterial und Fahrzeuge) wurden Fr. 50 000.– mehr ausgegeben als budgetiert war.
- Aus einer Erbschaft erhielt die Gemeinde einen Betrag von Fr. 63 000.– (neutraler Ertrag).
- Das gute Rechnungsergebnis ist jedoch hauptsächlich auf höhere Steuererträge zurückzuführen. Der gesamte Steuerertrag fiel um Fr. 571 000.– höher aus als budgetiert war.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Lützelflüh schliesst per 31. Dezember 2009 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr. 13'888'407.59
Ertrag	Fr. 15'020'095.75
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'131'688.16

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'131'688.16
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 565'501.35
Übrige Abschreibungen	Fr. 0.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Ertragsüberschuss	Fr. 566'186.81

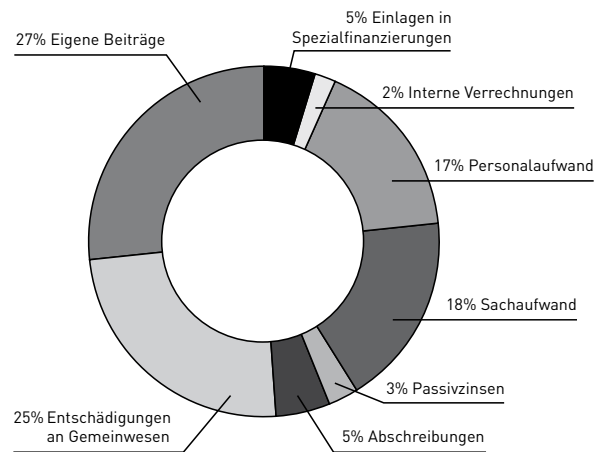
Vergleich Rechnung/Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 566'186.81
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr. 397'690.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 963'876.81

6 Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand 2009



Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 0.63% über dem Budget. Gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand um 5.19% abgenommen. Im Vorjahr waren verschiedene Stellen teilweise doppelt besetzt.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt und Gebühren) liegt Fr. 90 000.– über dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich sogar eine Zunahme von Fr. 214 000.–. Grössere Zunahmen gab es bei den Anschaffungen Verwaltung +Fr. 48 000.–, Schulen +Fr. 40 000.– und beim Strassenunterhalt +Fr. 50 000.–.

Passivzinsen

Aufgrund der tieferen Zinssätze nahmen die Passivzinsen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 18 000.– ab. Der budgetierte Betrag wurde um Fr. 14 000.– unterschritten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen aus Verlusten (Steuern) und die Harm. Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind Fr. 89 000.– tiefer ausgefallen als budgetiert war, weil die vorgesehenen Investitionen nicht alle ausgeführt wurden. Spezialfinanzierung Wasserversorgung –Fr. 58 000.–, steuerfinanzierte Bereiche –Fr. 31 000.–. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich jedoch um Fr. 32 000.– zu.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen fielen um Fr. 166 000.– tiefer aus als budgetiert war, Schulgelder an andere Gemeinden – Fr. 38 000.–, Lastenverteilung Fürsorge – Fr. 106 000.–.

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Entschädigungen um Fr. 111 000.– ab.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen Fr. 23 500.– oder 0.58 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme Fr. 361 000.–. Grund dafür ist der Wegfall der Beiträge an den Kanton für die AHV und IV.

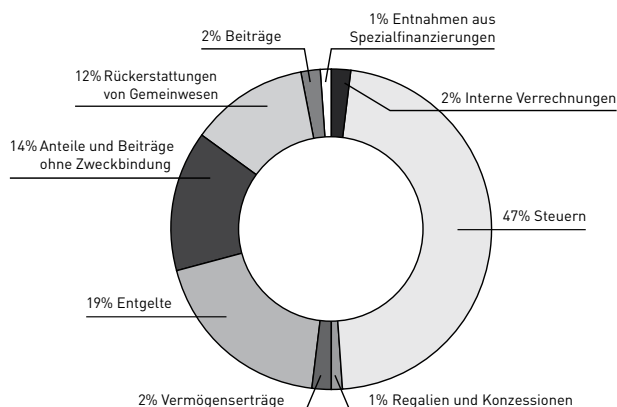
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag 2009



Steuern

Der gesamte Steuerertrag (ohne Erbschafts- und Schenkungssteuern) fiel um Fr. 604 200.– oder 9.45 % höher aus als budgetiert war und nur Fr. 318 600.– tiefer als im Vorjahr. Aufgrund der Steuergesetzrevision und der Senkung der Steueranlage von 1.85 auf 1.75 Einheiten musste mit Ausfällen von rund Fr. 720 000.– gerechnet werden. Netto ergibt sich somit gegenüber dem Vorjahr erneut ein Mehrertrag von rund Fr. 400 000.– oder knapp 7 %.

Jahr	Steuerertrag total	nat. Personen	jur. Personen	Steuer-teilungen	Sonder-veranlagungen
2004	5'570'000.–	5'263'000.–	155'000.–	- 477'000.–	121'000.–
2005	6'427'000.–	5'689'000.–	141'000.–	- 142'000.–	275'000.–
2006	6'610'000.–	5'861'000.–	179'000.–	- 72'000.–	147'000.–
2007	7'091'000.–	6'248'000.–	238'000.–	- 138'000.–	226'000.–
2008	7'244'000.–	6'192'000.–	164'000.–	+ 52'000.–	244'000.–
2009	6'919'000.–	5'897'000.–	291'000.–	- 5'000.–	169'000.–

Regalien und Konzessionen

Dabei handelt es sich ausschliesslich um die Konzessionsgebühr der BKW.

Vermögenserträge

Diese Erträge fielen rund Fr. 61 500.– tiefer aus als budgetiert war und sogar Fr. 167 000.– tiefer als im Vorjahr. Es handelt sich dabei hauptsächlich um den Ertragsüberschuss der Investitionsrechnung Abwasser und den Buchgewinn im Finanzvermögen (2009 erneut kein Baulandverkauf in Grünenmatt).

Entgelte

Die Entgelte (Gebührenerträge, Rückstellungen) liegen Fr. 380 000.– über dem budgetierten Betrag und Fr. 370 000.– über dem Vorjahr.

Dabei handelt es sich um Rückstellungen im Fürsorgewesen (Fr. 193 000.–, erfolgsneutral), Vermietung OSO-Anlage an Heilsarmee (Fr. 59 000.–) und höhere Verbrauchsgebühren beim Wasser und Abwasser (Fr. 93 000.–), weil die Zählerstände von ca. 16 Monaten in Rechnung gestellt wurden.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

In dieser Position sind die Beiträge aus dem Finanzausgleich und die Erbschafts- und Schenkungssteuern enthalten.

Die Leistungen aus dem Finanzausgleich fielen mit Fr. 2 093 000.– um Fr. 117 000.– höher aus als im Vorjahr und Fr. 12 000.– höher als aufgrund der FILAG-Berechnungen des Kantons budgetiert war.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuern brachten rund Fr. 10 000.– ein. Das sind Fr. 5 000.– weniger als im Vorjahr und Fr. 10 000.– weniger, als budgetiert war.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Im Vergleich zum Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 100 000.– oder 5.68%. Es handelt sich dabei um höhere Rückerstattungen des Kantons im Fürsorgebereich (Fr. 55 000.–, erfolgsneutral) und Mehreinnahmen bei den Schulgeldern von anderen Gemeinden (Fr. 40 000.–).

Beiträge

Die Beiträge liegen Fr. 79 000.– über dem budgetierten Betrag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um neutrale Erträge aus einer Erbschaft.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung unter «Einlagen in Spezialfinanzierungen».

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

7 Laufende Rechnung –

Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

Kommentar

Die Abweichungen nach funktionaler Gliederung fallen eher etwas geringer aus als nach Artengliederung.

Die Begründungen sind in den meisten Fällen die selben, deshalb wird auf eine erneute Auflistung verzichtet.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	945'472.35	1'355'000.–	1'057'994.55
Investitionseinnahmen	99'371.–	174'000.–	289'400.–
Nettoinvestitionen	846'101.35	1'181'000.–	768'594.55
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	98'505.10	300'000.–	507'751.45
Investitionseinnahmen	34'960.30	130'000.–	195'826.35
Nettoinvestitionen	63'544.80	170'000.–	311'925.10
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'043'977.45	1'655'000.–	1'565'746.–
Total Nettoinvestitionen	909'646.15	1'351'000.–	1'080'519.65

Die Bruttoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 410 000.– tiefer aus als geplant war, weil sich der Bühnenanbau in der Mehrzweckanlage im Emmenschachen etwas verzögert hat.

Für den Bühnenanbau waren im Investitionsbudget 2009 Fr. 400 000.– vorgesehen. Auch bei den Spezialfinanzierungen wurden Fr. 201 000.– weniger investiert als im Voranschlag vorgesehen war.

Bei folgenden Investitionsgeschäften gab es grosse Abweichungen gegenüber dem Voranschlag:

• Fernheizung Oberdorf	- 50'000.–	Das Geschäft wurde bereits im Jahr 2008 abgeschlossen.
• div. Sanierungsarbeiten Sekundarschule	- 70'000.–	Diese wurden nicht ausgeführt.
• Bühnenanbau MZH Emmenschachen	- 378'000.–	Die Bauarbeiten werden erst 2010 ausgeführt.
• Belagsanierungen Gemeindestrassen	+ 136'000.–	Zusatzkredit für dringende Belagsanierungen.
• Sanierung Wasserleitung Oberdorf	- 79'000.–	Mehr Arbeiten als vorgesehen wurden bereits 2008 ausgeführt.
• Wasserversorgung Sonnhalde	- 50'000.–	Das Geschäft ist immer noch in der Abklärungsphase.
• Erneuerung Kanalisationsleitungen	- 100'000.–	2008 fielen keine Sanierungsarbeiten an.

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 408 000.– ab und beträgt neu Fr. 10 618 000.–. In den einzelnen Positionen ergaben sich zum Teil grosse Verschiebungen: PC-Guthaben -Fr. 492 000.–, Steuerguthaben -Fr. 271 000.–, Lastenausgleich Fürsorge +Fr. 85 000.–, ausstehende Subventionen +Fr. 44 000.–, Debitoren +Fr. 102 000.–, Darlehen +Fr. 500 000.–.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 4,97 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von 0,91 Mio. Franken auf 5,88 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31. Dezember 2009. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 629 000.– beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss noch 5,25 Mio. Franken. Der Buchwert nahm im Berichtsjahr somit um Fr. 281 000.– zu.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um Fr. 1,28 Mio. ab und beträgt neu 4,786 Mio. Franken. Die Kreditoren haben um Fr. 164 000.– abgenommen, die langfristigen Schulden haben Fr. 1 066 000.– abgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellung für Steuerteilungen wurde aufgrund der Entwicklung in den letzten drei Jahren von Fr. 53 000.– auf Fr. 36 000.– reduziert. Die Wertberichtigung auf dem Steuerguthaben wurde mit Fr. 150 000.– unverändert belassen.

Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven bestehen hauptsächlich aus Marchzinsen für die Festzinsdarlehen und ausstehenden Abrechnungen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Guthaben der Spezialfinanzierungen sind insgesamt von 6,256 Mio. auf 6,841 Mio. Fr. angestiegen. Alle drei Spezialfinanzierungen schliessen mit Ertragsüberschüssen ab:

- Wasserversorgung Fr. 69 488.45
- Abwasserentsorgung Fr. 104 911.70
- Abfallentsorgung Fr. 36 377.70

10 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 920 703.65 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 716 105.65 gebunden und Fr. 204 598.– liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat somit keine Nachkredite zu genehmigen, sondern zur Kenntnis zu nehmen.

11 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
247.5	352.1	316.7	121.8	195.7	233.5

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet, über 100 % als sehr gut.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für unsere Gemeinde beträgt 233.5% und liegt damit über dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 180% (gemäss Finanzbulletin der Kantonalen Planungsgruppe, Jahre 2004–2008). Im Rechnungsjahr 2009 liegt der Selbstfinanzierungsgrad etwas unter dem Mittelwert der letzten 5 Jahre. Die guten Rechnungsergebnisse 2006 + 2007 haben sich bei allen Finanzkennzahlen positiv ausgewirkt.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
8.7	18.5	14.2	9.0	12.2	12.6

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10 und 14 % wird als genügend bezeichnet, unter 10 % als ungenügend.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 12.6 %, damit ist die Note «genügend» erreicht. Er liegt aber immer noch unter dem kantonalen Mittelwert von 14.7%. Im Jahr 2009 liegt er knapp unter dem Mittelwert.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
-0.15	-0.30	-0.72	-0.62	-0.42	-0.45

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungs-

situation erkannt. Ein Wert unter 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Der Zinsbelastungsanteil ist mit -0.45% im Fünfjahresmittel tief, trotzdem liegt er aber über dem kantonalen Mittel von -0.8%.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
6.4	6.6	5.7	6.6	6.1	6.3

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbe-

darf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12% gilt als mittlere Belastung.

Der Kapitaldienstanteil von durchschnittlich 6.3% liegt knapp über dem kantonalen Mittel von 6.1%.

Bruttoverschuldungsanteil (Schulden in % des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
47.2	32.7	32.7	32.5	24.9	33.8

Der Bruttoverschuldungsanteil ist das Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte zwischen 50 und 100% werden als gut angesehen, solche unter 50% als sehr gut. Der kantonale Mittelwert in den Jahren

2005–2008 betrug 48.2%. Die Verschuldung der Gemeinde Lützelflüh liegt deutlich unter dem kantonalen Mittel.

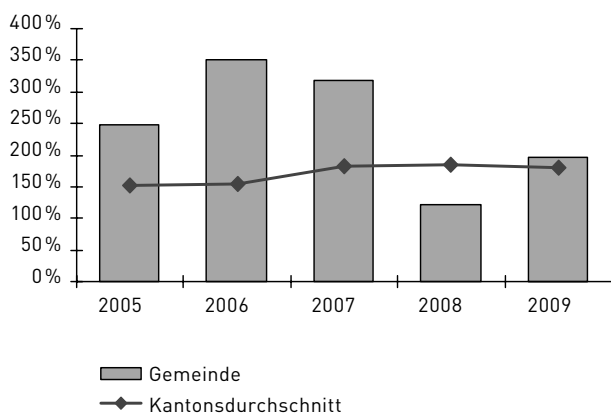
Investitionsanteil (Anteil Investitionen an den konsolidierten Ausgaben)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
7.7	9.4	9.4	8.3	10.6	8.7

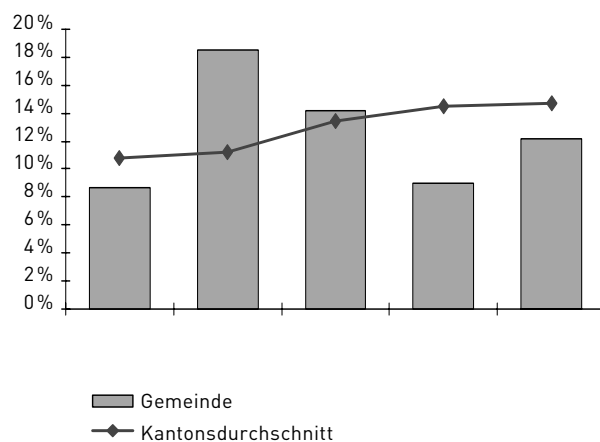
Diese Kennziffer ist das Mass für die Investitionstätigkeit der Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10% zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, 10–20% gelten als mittlere Investitionstätigkeit.

Der Mittelwert der bernischen Gemeinden betrug in den Jahren 2005–2008, 11.7%. Die Investitionstätigkeit unserer Gemeinde liegt somit unter dem kantonalen Mittel.

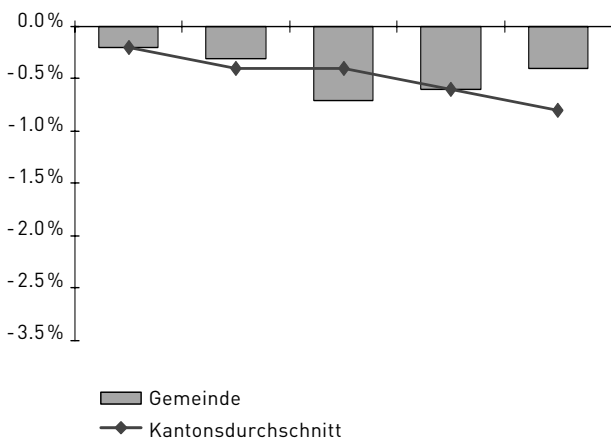
Selbstfinanzierungsgrad



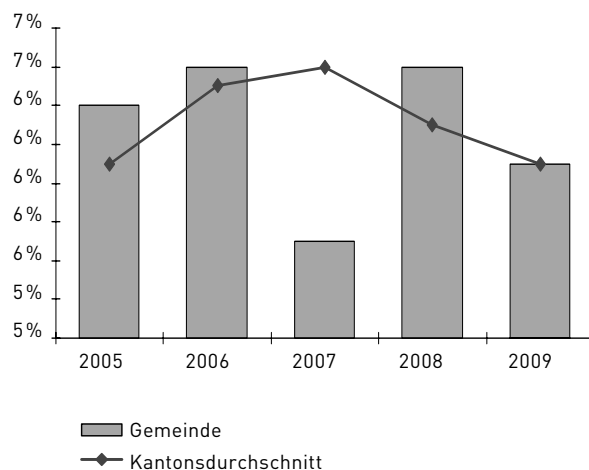
Selbstfinanzierungsanteil



Zinsbelastungsanteil



Kapitaldienstanteil



12 Antrag

Der Gemeinderat von Lützelflüh hat die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 566 186.81 an seiner Sitzung vom 12. April 2010 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen.
Lützelflüh, 12. April 2010

Gemeinderat Lützelflüh

Der Präsident sig. Beat Iseli
Der Sekretär sig. Ruedi Berger
Der Finanzverwalter sig. Rudolf Lüthi

Laufende Rechnung 2009, Einwohnergemeinde Lützelflüh

Funktionale Gliederung		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung	14'453'908.94	15'020'095.75	14'493'778.-	14'096'088.-	15'215'267.06	15'226'126.90
	Aufwandüberschuss				397'690.-		
	Ertragsüberschuss	566'186.81				10'859.84	
0	Allgem. Verwaltung	1'159'529.34	84'391.85	1'105'650.-	64'400.-	1'261'720.31	58'915.90
	Netto Aufwand		1'075'137.49		1'041'250.-		1'202'804.41
1	Öffentl. Sicherheit	815'078.30	477'336.05	846'960.-	427'988.-	894'446.15	441'938.70
	Netto Aufwand		337'742.25		418'972.-		452'507.45
2	Bildung	3'035'957.85	274'263.35	3'119'795.-	232'600.-	3'062'934.60	242'131.30
	Netto Aufwand		2'761'694.50		2'887'195.-		2'820'803.30
3	Kultur und Freizeit	555'539.75	142'921.35	469'100.-	123'000.-	602'877.05	150'669.10
	Netto Aufwand		412'618.40		346'100.-		452'207.95
4	Gesundheit	25'126.95	7'672.-	25'570.-	7'000.-	21'797.30	6'856.-
	Netto Aufwand		17'454.95		18'570.-		14'941.30
5	Soziale Wohlfahrt	4'819'269.40	2'320'189.75	4'738'120.-	2'064'800.-	5'170'130.20	2'144'933.80
	Netto Aufwand		2'499'079.65		2'673'320.-		3'025'196.40
6	Verkehr	1'153'969.60	305'628.30	1'086'083.-	303'000.-	968'167.30	288'325.25
	Netto Aufwand		848'341.30		783'083.-		679'842.05
7	Umwelt und Raumordnung	1'934'742.90	1'711'482.85	2'066'200.-	1'832'500.-	2'261'945.55	2'033'695.50
	Netto Aufwand		223'260.05		233'700.-		228'250.05
8	Volkswirtschaft	9'519.80	182'857.50	19'760.-	182'000.-	19'067.95	185'730.50
	Netto Aufwand		173'337.70		162'240.-		166'662.55
9	Finanzen und Steuern	945'175.05	9'513'352.75	1'016'540.-	8'858'800.-	952'180.65	9'672'930.85
	Netto Aufwand		8'568'177.70		7'842'260.-		8'720'750.20

Traktandum 2

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Organisationsreglements OgR auf die Amtsdauer 2011 – 2014

Referent: Beat Iseli, Gemeinderatspräsident

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Gemeindeverwaltung auf den 1. August 2008 und der Einführung des Gemeindeverwalter-Modells wurden die Bestimmungen des Organisationsreglementes überprüft. Dieses ist in einigen Artikeln an die neue Verwaltungsführung anzupassen. So ist überall die Bezeichnung «GemeindeschreiberIn» durch «GemeindeverwalterIn» zu ersetzen. Weiter soll das Gemeindepersonal neu nicht mehr vom Gemeinderat, sondern vom Gemeindeverwalter angestellt werden. Der Gemeinderat ist noch einzig für die Anstellung der/des Gemeindeverwalterin/-verwalters zuständig.

Im Weiteren ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, das Amt des Einwohnergemeindepräsidenten aufzuheben. Die entsprechenden Bestimmungen werden aus dem Organisationsreglement entfernt. Der Gemeinderatspräsident heisst neu Gemeindepräsident. Zudem wurden die Zuständigkeiten der Kommissionen überprüft und wo nötig im Anhang des OgR angepasst. Die Umweltkommission soll aufgehoben werden. Deren Aufgaben werden an die Baukommission übertragen. Die Kommission für öffentliche Sicherheit wird in Feuerwehrkommission umbenannt, die Aufgaben entsprechend auf das Feuerwehrwesen reduziert. Neu geschaffen wird eine Tourismus- und Kulturkommission.

Schliesslich ergeben sich noch ein paar wenige kleine Anpassungen. So wird der freie Ratskredit von

Fr. 15000.– auf Fr. 18000.– erhöht, das Rechnungsprüfungsorgan soll neu von der Gemeindeversammlung jeweils für vier Jahre (bisher zwei Jahre) bestimmt werden und gewisse Verweise auf das übergeordnete Recht müssen angepasst werden, weil das Beschwerderecht im kantonalen Gemeindegesetz neu geregelt wurde.

Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Änderungen des Organisationsreglementes wurden sämtliche Reglemente der Gemeinde überprüft. Insbesondere wegen den neuen Aufgabenverteilungen bei den Kommissionen ergeben sich diverse Änderungen. Neu sollen in den Sachreglementen keine Zuständigkeitsbestimmungen mehr enthalten sein. Die Zuständigkeitsbefugnisse der Kommissionen werden im Anhang des OgR geregelt, die Zuständigkeiten von Gemeinderat und Verwaltungspersonal werden im Funktionendiagramm (Verordnung des Gemeinderates) festgelegt. Gleichzeitig wurden auch die materiellen Bestimmungen der Reglemente überprüft. Wo nötig, werden Änderungen vorgeschlagen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Organisationsreglement OgR zu genehmigen.

Traktandum 3

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Gebührenreglementes im Zusammenhang mit der Überarbeitung des OgR

Referent: Beat Iseli, Gemeinderatspräsident

Es wird auf die Ausführungen zu den Änderungen des Organisationsreglementes verwiesen. Ein paar wenige Zuständigkeitsbestimmungen sind aus dem Gebührenreglement zu entfernen. Weiter ergeben sich bei den einzelnen Gebühren diverse Anpassungen. So sind im Zusammenhang mit dem Einbürgerungsverfahren neue Gebühren für den Besuch eines obligatorischen Einbürgerungskurses und für die Absolvierung einer obligatorischen Sprachstandanalyse aufzunehmen. Die Gebühren für das Beantragen eines Passes oder einer Identitätskarte, für Lotto- und Tombolabewilligungen, für die Erteilung von Reklamebewilligungen, für die Auflage von Wärmekonzessionsgesuchen und für die Einsicht in eigene Daten nach Datenschutzgesetz können aufgrund von Änderungen im übergeordneten Recht aus dem Gebührenreglement entfernt werden. Zudem schlägt der Gemeinderat vor, die Gebühren für das Ausfül-

len von Steuererklärungen (wird nicht mehr durch die Gemeindeverwaltung erledigt) und die Gebühren im Zusammenhang mit dem Internetauftritt der Gemeinde (seit die Gemeinde eine neue Homepage hat, werden keine Gebühren mehr verrechnet) aus dem Reglement zu entfernen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Gebührenreglement zu genehmigen.

Traktandum 4

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Abfallreglementes und des Rahmen-Gebührentarifs im Zusammenhang mit der Überarbeitung des OgR

Referent: Beat Iseli, Gemeinderatspräsident

Es wird auf die Ausführungen zu den Änderungen des Organisationsreglementes verwiesen. Im Abfallreglement sind viele Zuständigkeiten der Umweltkommission geregelt. Die Umweltkommission soll per Ende 2010 aufgehoben werden. Bei den entsprechenden Bestimmungen wird neu entweder die Bezeichnung «Fachstelle» (= Baukommission gemäss Anhang des OgR) oder «Gemeinde» (= die Zuweisung dieser Aufgabe erfolgt im Funktionendiagramm) aufgeführt. Weiter sind ein paar wenige Anpassungen an das übergeordnete Recht erforderlich. Im Rahmen-Gebührentarif ist die Bezeichnung «Umweltkommission» durch «Fachstelle» zu ersetzen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Abfallreglement und im Rahmen-Gebührentarif zu genehmigen.

Traktandum 5

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Friedhofreglementes und des Rahmentarifs im Zusammenhang mit der Überarbeitung des OgR

Referent: Beat Iseli, Gemeinderatspräsident

Es wird auf die Ausführungen zu den Änderungen des Organisationsreglementes verwiesen. Wie im Abfallreglement sind auch im Friedhofreglement viele Aufgaben der Umweltkommission zugewiesen. Diese Zuständigkeiten sollen im Funktionendiagramm neu an die Verwaltung delegiert werden. Weiter sind

gewisse Bestimmungen veraltet und müssen angepasst werden. Beim Rahmentarif sind die Gebühren für Grabeinfassungen nach oben anzupassen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Friedhofreglement und im Rahmentarif zu genehmigen.

Traktandum 6

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Abwasserentsorgungsreglementes und des Rahmentarifs im Zusammenhang mit der Überarbeitung des OgR

Referent: Beat Iseli, Gemeinderatspräsident

Es wird auf die Ausführungen zu den Änderungen des Organisationsreglementes verwiesen. Wie das Abfallreglement und das Friedhofreglement enthält das Abwasserentsorgungsreglement viele Zuständigkeitsbestimmungen (Baukommission, Umweltkommission), die zu entfernen sind. Ansonsten sind nur kleine Aktualisierungen vorzunehmen. So heisst beispielsweise das ehemalige kantonale Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft neu Amt für Wasser und Abfall. Beim Rahmentarif ist der Rahmen der wiederkehrenden Gebühren nach unten auszuweiten.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Abwasserentsorgungsreglement und im Rahmentarif zu genehmigen.

Traktandum 7

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Rahmentarifs zum Wasserversorgungsreglements im Zusammenhang mit der Überarbeitung des OgR

Referent: Beat Iseli, Gemeinderatspräsident

Es wird auf die Ausführungen zu den Änderungen des Organisationsreglementes verwiesen. Im Wasserversorgungsreglement drängen sich keine Änderungen auf. Beim Rahmentarif ist jedoch der Rahmen für die jährlichen Grundgebühren pro angeschlossenen Belastungswert nach oben auszudehnen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Rahmentarif des Wasserversorgungsreglements zu genehmigen.

Traktandum 8

Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Feuerwehrreglementes im Zusammenhang mit der Überarbeitung des OgR

Referent: Bruno Studer, Ressortchef öffentliche Sicherheit

Es wird auf die Ausführungen zu den Änderungen des Organisationsreglementes verwiesen. Die Kommission für öffentliche Sicherheit soll in Feuerwehrkommission umbenannt werden. Die Anzahl Mitglieder wird von fünf auf drei reduziert. Die entsprechenden Bestimmungen des Feuerwehrreglementes sind zu ändern.

Weiter sollen die Bestimmungen im Zusammenhang mit dem obligatorischen Übungsbesuch angepasst werden. Wer die von der Gebäudeversicherung des Kantons Bern verlangte Anzahl Übungen nicht besucht, soll aus der Feuerwehr entlassen werden. Die Angehörigen der Feuerwehr erhalten die Möglichkeiten, gefehlte Übungen in einem anderen Löschzug vor- oder nachzuholen. Die Eigenverantwortlichkeit der Feuerwehrangehörigen soll so gefördert werden. Auf das Aussprechen von Bussen für gefehlte Übungen will man zukünftig verzichten.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Feuerwehrreglement zu genehmigen.

Traktandum 9

Verschiedenes

Verschiedene Wortmeldungen

AUS DEM GEMEINDERAT

Verunreinigung der Strassen und Trottoirs durch Pferdekot

Aufruf an die PferdebesitzerInnen und ReiterInnen

Die stetige Zunahme des Pferdebestandes in unserer Gemeinde führt mehr und mehr zu Verunreinigungen von Teerstrassen, Trottoirs und Plätzen mit Pferdekot. Entsprechend treffen aus der Bevölkerung bei der Gemeinde immer wieder Reklamationen ein.

Der Gemeinderat appelliert an das Sauberkeits- und Umweltbewusstsein der PferdebesitzerInnen

und ReiterInnen, im Sinne der nachstehenden Bestimmungen im Gemeindepolizeireglement den Kot der eigenen Pferde auf Teerstrassen, Trottoirs und Plätzen selber in geeigneter Weise zu beseitigen.

Gemeindepolizeireglement, Art. 12 Abs. 2

ReiterInnen und FahrerInnen werden dazu angehalten, Verunreinigungen (Kot) auf Teerstrasse zu beseitigen.

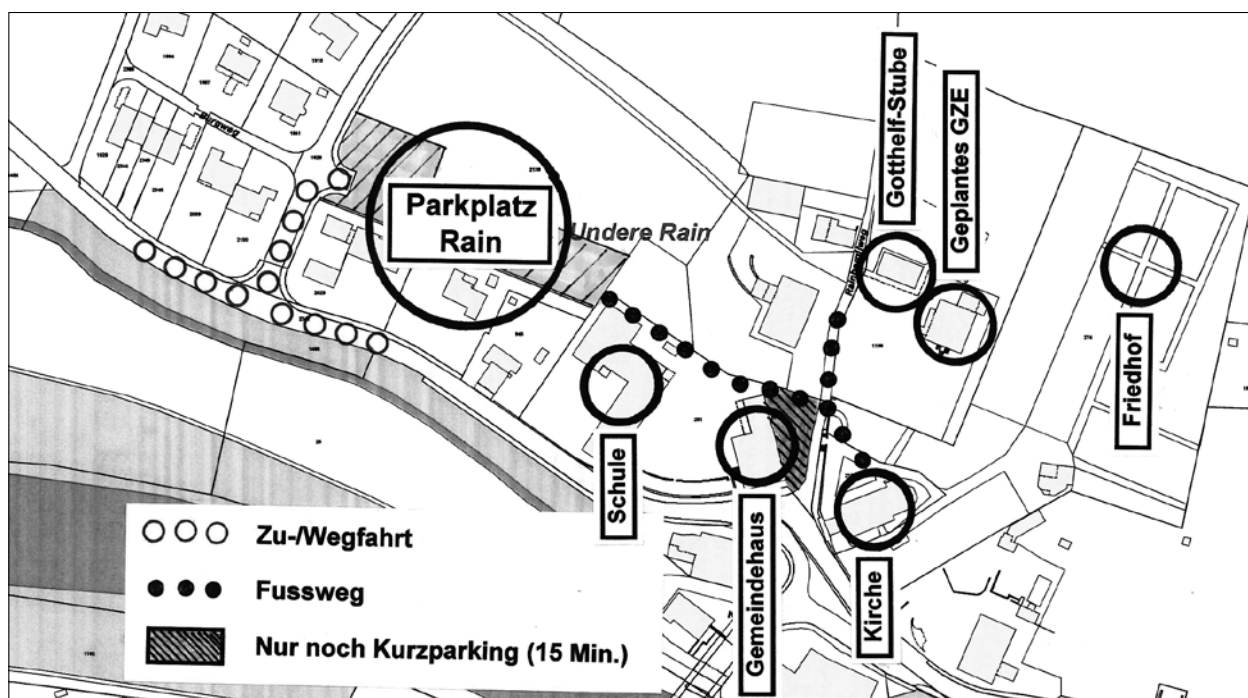
Parkplatz Rain

Nachdem sich das neu aufgeschüttete Terrain über die Wintermonate gut verdichtet hat, wurden die Arbeiten wieder aufgenommen und befinden sich nun in der Endphase. Zurzeit wird der Belag eingebaut. Anschliessend folgen noch Arbeiten wie Sichtschutzwand stellen, Beleuchtungskandelaber setzen, Bäume pflanzen und Parkfeldmarkierungen auftragen.

Nach Fertigstellung steht der neue Parkplatz der Schule (Lehrkräfte des Primarschulhauses), dem Verwaltungspersonal, Besucherinnen und Besuchern der Kirche, des Friedhofs und der Gotthelf-Stube zur Verfügung. Später natürlich auch jenen des geplanten Gotthelf Zentrums Emmental.

Das genaue Datum der Parkplatzeröffnung hängt von der Witterung ab. Sicher ist, dass ab Eröffnung (ca. Mitte Juni 2010) des neuen Parkplatzes Rain der Pausenplatz zwischen dem Primarschulhaus und dem Gemeindehaus nicht mehr als Parkplatz zur Verfügung stehen wird.

Die Parkplätze vor dem Gemeindehaus können weiterhin für eine kurze Parkdauer von max. 15 Minuten benützt werden. Wir danken für die Einhaltung dieser Regel.



Feuerwerke

Wir machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass gemäss Art.8 des Gemeindepolizeireglementes Feuerwerke nach 22.00 Uhr nur mit einer Bewilligung des Gemeinderates abgebrannt werden dürfen. Gesuche sind rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Dies gilt nicht für Feuerwerke am 1. August und an Silvester.

Das Abbrennen von Grossfeuerwerken ist nicht ungefährlich. Interessierte können bei der Gemeindeverwaltung Sicherheitsrichtlinien verlangen.



Bühnenanbau Mehrzweckgebäude Emmenschachen

Am 22. März 2010 erfolgte im Emmenschachen der Spatenstich, und somit der Startschuss zur Umbauphase und dem Bühnenanbau beim Mehrzweckgebäude. Die Arbeiten sind in der Zwischenzeit zügig vorangekommen, so dass vor der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2010, ab 19.00 Uhr die Baustelle zur Besichtigung geöffnet werden kann. Im Herbst 2010 soll die neue Bühne den Vereinen, Schulen und der Bevölkerung bereits zur Verfügung stehen. Trotz der Bauphase durch den Sommer kann der Freibadbetrieb – mit gewissen Einschränkungen – genossen werden.



«Spatenstich» der besonderen Art, von links: Hans Aeschbacher, Paul Aebi, Reto Gsell, Raymond Dubach, Jürg Leuenberger, Beat Iseli (Gemeinderatspräsident)

Herzliche Gratulation – Grossrat Alfred Bärtschi

Der Gemeinderat Lützelflüh gratulierte anlässlich seiner Sitzung vom 12. April 2010 dem frisch gebakenen Grossrat Alfred Bärtschi, Waldhaus zu seiner Wahl in den Grossen Rat des Kantons Bern.



Hier übergibt der Gemeinderatspräsident Beat Iseli (rechts) dem Grossrat Bärtschi Alfred im Namen der Gemeinde Lützelflüh Blumen

Werte GemeindebürgerInnen,

es ist mir ein grosses Anliegen mich für die grossartige Unterstützung der Bevölkerung von Lützelflüh zu bedanken!

Die über 500 Stimmen in der Gemeinde haben mir erst ein so gutes Wahlresultat ermöglicht.

Die Gemeinde, die Region und das Emmental weiter zu bringen ist ein sehr wichtiger Teil meiner zukünftigen Tätigkeit im Bernischen Grossrat.

Insbesondere das Gewerbe, die Landwirtschaft und der Tourismus sind unsere Eckpfeiler der Zukunft.

Dabei werde ich stets bemüht sein ein offenes Ohr für alle zu haben.

Hochachtungsvoll

Alfred Bärtschi

IN DEN MASCHEN DES SOZIALEN NETZES

(Vorbericht zum Jahresbericht 2009 des Sozialdienstes Region Trachselwald)

Liebe Leserin, lieber Leser

Man stelle sich vor:

Ein weites Maschengewebe, auf welchem sich 1000 Menschen bewegen. Der Untergrund federt, fordert zur Balance heraus. Zwischen den Maschen gibt es Lücken – tückische Stellen.

Etwa 300 Kinder jeder Altersklasse hüpfen auf diesem besonderen Trampolin, oft fröhlich, aber immer beeinträchtigt durch die engen Platzverhältnisse. Sie werden nicht eben freundlich zurechtgestutzt.

So um 150 junge Erwachsene werden im Netz gerüttelt, trotz ihrer hohen Zahl Randfiguren. Über ihnen hängt zusätzlich ein Damoklesschwert: «Verantwortung übernehmen» steht darauf, für viele ein neuer, unbekannter Begriff.

Die meisten der 400 Alleinstehenden bis zum Pensionsalter wirken verzweifelt: sie mühen sich ab auf dem wackeligen Untergrund mit all seinen Erschwernissen. Es gibt abgewetzte Beziehungsmaschen, verstrickte Arbeits- und Suchtsituationen. Sie hangeln sich hoch an der Fallmaschen-Leiter, immer in der Hoffnung auf ein besseres Leben.

50 gehen an Krücken. Auf dem Trampolin! Schauen Sie gut hin. Sie fallen, werden geschleudert, rappeln sich auf, geraten in ein Loch, bleiben an einem Faden hängen...

Wenige, ganz wenige, haben selber genug Halt und sind rasch wieder weg.

Man bedenke:

Am Rande des Chaos gibt es tatsächlich Manager mit grossem Menschenverstand, welche stützend eingreifen. Es sind besondere Leute, welche dort mit einer ganzen Reihe verlässlicher Helfer ihre Arbeit tun. Mit wachem Blick erkennen sie Taumelnde und geben Anweisungen. Unermüdlich stellen sie Erstarkte auf den festen Boden. Trotzdem schwillt die Menschenmenge auf dem Trampolin an.

Man höre und staune:

Weit entfernt von rosigen Arbeitsbedingungen, dafür mit einer überzeugten Berufshaltung, müssen sich ausgerechnet diese Männer und Frauen ständig rechtfertigen. Drehen sie sich nämlich um, so steht vor ihnen ein raunendes Heer von fleissigen Bürgern: «Kosten sparen, Kosten sparen», fordern sie. Ein paar laute Rufer beginnen am Management vorbei die Maschenakrobaten zu beschimpfen und wider besseres Wissen an ihnen herum zu zerrn. Ganz Verwegene schreien: «Faules Pack, Schmarotzer, Betrüger!».

Manchmal tut es gut, die Wirklichkeit etwas zu abstrahieren. Ich habe mir dies im ersten Teil zu tun erlaubt, um anschliessend wirtschaftliche und gesellschaftliche Tendenzen aufzuzeigen. Damit umzugehen ist unser Alltag.

Man weiss:

Ein Arbeitsleben lang nie auf Sozialhilfe angewiesen zu sein ist ein grosses Glück. Lange Zeit hatte die Schweizer Wirtschaft fast für jeden Menschen den passenden Platz. Der Einsatzwille wäre auch heute noch weitgehend da, aber:

- Diese Zeiten sind vorbei.
- Die Ansprüche im 1. Arbeitsmarkt sind hoch.
- Stellen für Ungelernte sind rar.
- Invalide finden schwerlich eine passende Arbeit.
- Es gibt wenig Krisen erprobte Lehrmeister.

Also müssen wir:

- uns mit unserer Zeit arrangieren,
- einen 2. Arbeitsmarkt bezahlen,
- wieder Stellen für Leute ohne Berufsbildung schaffen,
- die Stärken von Handicapierten in Arbeit umwandeln und
- der Erziehung der Kinder unsere ganze Aufmerksamkeit schenken.

Der letzte Punkt ist wund, so wund, dass er ein ganzes Leben lang bleibt, schmerzt – und kostet.

Der Sozialdienst versieht mit seinen Fachpersonen auf der operativen Ebene eine duale Funktion:

- Er hat den Auftrag, die Öffentlichkeit von fürsorglichen Aufgaben zu entlasten. Er ist Anlaufstelle für alle «Aus»-Menschen.
- Er ist Dienstleister der Verbandsgemeinden, für welche er die schwierigsten vormundschaftlichen Mandate führt.

Das vorwiegend langjährige Team bringt eine reife Leistung. Weiterbildung gehört zu den sich ständig öffnenden Aufgabenfeldern. Die Leitung geschieht nach unternehmerischen Regeln, soweit die Gemeinde-Gesetzgebung dies zulässt. Die Offenheit zu Strukturveränderungen ist da.

Auch die Sozial(laien)behörde hat in der heutigen Organisationsform eine Doppelfunktion:

- Sie hat den Sozialdienst in der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen.
- Sie muss die (u.a. finanziellen) Interessen der Gemeinden vertreten.

Man kann der einen oder der anderen Strategieaufgabe gerecht werden. Beiden zu dienen ist eine grosse Herausforderung.

An unserer Klausur im Juni 2010 werden wir die Zukunft genauer betrachten. Wir werden wie gewohnt offen über unsere Absichten informieren.

Bei allen Leistungen, welche im Bereich Sozialdienst zur Entlastung von Gemeinden und Bürgern erbracht werden, ist wenig zu spüren von Anerkennung und Vertrauen.

Der Sozialdienst ist unterdessen eines der best kontrollierten öffentlichen Angebote überhaupt. Es gehört zu den Daueraufgaben, die Qualität/Rationalität des Dienstes zu hinterfragen und zu verbessern. Würde in allen Bereichen so genau hingeschaut und rasch sanktioniert – es gäbe in unserem Land weit und breit keine Schieflage.

An den stets steigenden Kosten können weder Sozialarbeitende noch –behörden viel ändern. Auch das Seilziehen um den Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden, Politik und Wirtschaft ist letztlich Ressourcenverschwendung. Die Last muss vom Bürger getragen werden und sie wäre noch viel gewaltiger, wenn nicht in grossem Stil Freiwilligenarbeit geleistet würde. Das einzige taugliche Mittel wäre der Kostenverteiler über die Bundessteuer.

Es freut mich, mit meinem Bericht Ihr Vertrauen in eine unverzichtbare Sache geweckt zu haben!

Verena Ramseier

Präsidentin Sozialdienst Region Trachselwald und Gemeinderätin

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Fundbüro

Die Gemeindeverwaltung Lützelflüh führt ein Fundbüro. Bürgerinnen und Bürger, die etwas verloren haben, können sich bei der Gemeindeverwaltung (Tel. 034 460 16 11) melden. Zahlreiche Schlüssel sowie einige andere Gegenstände sind in den letzten Jahren bei uns abgegeben worden:

- Diverse Brillen
- Diverse Armbanduhren
- Diverse Schmuckgegenstände
- Sackmesser
- Regenschirm
- Agenda
- Scooter-Trottinett
- Natel
- Wetterstation

Lehrschwimmbecken

Das Lehrschwimmbecken im Emmenschachen war durch die Schulen der Gemeinde, umliegende Gemeinden und die Hallenbad Burgdorf AG gut ausgelastet. Da die Decke des Hallenbades Burgdorf nun wieder in Stand gestellt ist, werden in Lützelflüh keine Kurse mehr angeboten. Das eröffnet für andere Anbieter Möglichkeiten.

InteressentInnen für die Durchführung von Kursen melden sich bitte im Schulsekretariat für weitere Auskünfte unter Tel. 034 460 16 61.

SchulbusfahrerIn für Schulhaus Oberried gesucht

Mit der Schliessung der Schule Oberried auf den 1. August 2010 braucht die Schule eine weitere Transportmöglichkeit für Schüler. Die Schulleitung und der Gemeinderat klären im Moment ab, wie die Transportbedürfnisse am besten abgedeckt werden können.

Stellenausschreibung

SchulbusfahrerIn

Für den Transport der Kinder aus dem Bereich Oberried/Thalgraben sucht die Gemeinde Lützelflüh einen Fahrer/eine Fahrerin.

Wenn Sie

- im Besitz der notwendigen Ausweise sind
- gesundheitlich fit und verantwortungsvoll sind
- täglich am Morgen/Mittag und Nachmittag Zeit haben

könnte das eine Aufgabe für Sie sein.

Die Anstellung erfolgt nach Gemeindereglement im Rahmen von 25 – 30%. Der genaue Umfang der Anstellung wird jeweils Anfang Schuljahr festgelegt.

Tagesstruktur

Wie bereits mehrfach berichtet, starten die Tagesstrukturen in der Gemeinde auf eher kleinem Feuer. Für die Betreuung und die Leitung hat der Gemeinderat Frau Flurina Huonder angestellt.



Frau Flurina Huonder

ist unter
flurina.huonder@luetzel-flueh.ch
erreichbar.

Die Eltern, welche Kinder für die Mittagsbetreuung angemeldet haben werden von ihr direkt angeschrieben.

Familien, welche sich nach dem Bekanntwerden der Stundenpläne auch noch für die Verpflegung interessieren, melden sich bitte direkt bei Frau Huonder oder beim Schulsekretariat.

Vom Notizblock des Gesamtschulleiters

Mit der Eröffnung des Parkplatzes Rain (in dieser Ausgabe) bitte ich die Eltern, welche ihre Kinder zur Schule bringen oder sie abholen, dazu den Parkplatz Rain zu benutzen. Die Sicherheit vor der Gemeindeverwaltung kann dadurch für diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche zu Fuss kommen, erhöht werden.

Wegen der Lage meines Büros fällt mir immer wieder auf, wie viele Eltern ihre Kinder zur Schule bringen oder sie abholen. Ich kenne in keinem Fall die Gründe für diese Transporte. Der Schulweg fällt in die Kompetenz der Eltern, das ist auch richtig so. Die Schule wäre nie in der Lage die Verantwortung dafür zu übernehmen. Dennoch ist der Schulweg auch immer wieder Thema in Gesprächen mit Eltern. Deshalb habe auch ich mir Gedanken gemacht und teile diese gerne mit Ihnen. Auf der Web-Seite von www.schulweg-erlebnisweg.ch lese ich zur Problematik des Schülertransportes:

«Es gibt viele Eltern, welche ihre Kinder mit dem Auto in die Schule oder in den Kindergarten und wieder nach Hause chauffieren. Fachpersonen bestätigen, dass die Anzahl dieser Bring- und Holfahrten in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Dass der Schulweg zu Fuss einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung der Kinder leistet, wird dabei oftmals vergessen. Der Schulweg zu Fuss fördert nicht nur die Verkehrskompetenz der Kinder, sondern steht

ebenso im Zusammenhang mit Gesundheit, Selbstverantwortung, Orientierungssinn und Erlebnis».

Ich unterstütze diese Sichtweise voll und ganz. Sicher gibt es immer wieder Gründe, warum ein Bringen oder Abholen notwendig ist. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass eine gute Organisation und entsprechende Absprachen mit anderen Eltern aufwändig und nicht immer einfach sind. Natürlich werden sich die meisten Kinder noch so gerne fahren lassen und viele Gründe finden, weshalb sie gerade heute gefahren werden sollten. Ich kann mir gut vorstellen, dass es nicht einfach ist, diesem Quengeln immer wieder entgegen zu treten. Dennoch glaube ich, dass den Kindern durch allzu häufiges Transportieren ein Bärendienst erwiesen wird. Darum breche auch ich eine Lanze für die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, selbst wenn man sie hie und da zu ihrem Glück zwingen muss und wenn sich die Eltern durchsetzen müssen.

Mittlerweile gibt es viele Publikationen zu Möglichkeiten, wie die Problematik angegangen werden kann. Links dazu:

<http://www.fussverkehr.ch/schulweg.php>

<http://www.verkehrsclub.ch/de/politik-kampagnen/ratgeber/schulweg.html>

Nachhilfe / Aufgabenbetreuung

Die Nachhilfe/Aufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche wird vom **Gemeinnützigen Frauenverein Lützelflüh-Goldbach** nur noch bis Ende des Schuljahres 2009/2010, also bis zum 31. Juli 2010 organisiert. Für die Nachmittagsmodule der Tagesstrukturen wurden zu wenige Kinder angemeldet (Minimum 10) und es werden keine Module angeboten. Die nächste Erhebung/Anmeldung findet gegen Ende Jahr für das Schuljahr 2010/2011 statt. Es kann dadurch eine Versorgungslücke entstehen.

Auf der Webseite der Gemeinde ist eine Liste aufgeschaltet, wo interessierte Eltern Personen finden können, die Nachhilfe erteilen.

Wir bitten deshalb Personen, die Nachhilfe oder Aufgabenbetreuung anbieten wollen, sich auf dieser Seite einschreiben zu lassen, schulsekretariat@luetzel-flueh.ch, Tel. 034 460 16 61.

Der Service ist für Anbieter und Nutzer kostenlos, die Kosten für die Betreuung machen diese untereinander aus.

Die Liste wird jährlich aktualisiert, damit nicht mehr gültige Angebote gelöscht werden können.

LÜTZELFLÜH

am Fluss vor Zyt

Die Gemeinde LützelFlüh sucht

ORTSKORRESPONDENTEN/IN

Wir suchen eine oder mehrere Personen, welche über die vielfältigen Veranstaltungen im Dorf, in den Vereinen, in der Schule oder in der Kirche berichten und erzählen. Diese Berichte würden wir gerne im «LützelFlüh aktuell» und auf der Homepage der Gemeinde LützelFlüh veröffentlichen. Wir möchten so unser vielfältiges Dorfleben allen Bürgerinnen und Bürgern direkt in die «Stube» bringen. Auch ein Portrait oder die Lebensgeschichte einer Person aus LützelFlüh würde die Leserinnen und Leser sicher erfreuen.

Haben Sie Freude am Schreiben? Haben Sie etwas freie Zeit, in welcher Sie die Anlässe im Dorf besuchen und darüber berichten möchten?

Fotografieren Sie gerne? Würden Sie uns gerne mit Bildmaterial von diesen Anlässen bedienen?

Dann melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung, bei Herrn Ruedi Berger, Telefon 034 460 16 17. Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit.

Inserate im LützelFlüh aktuell

Haben Sie etwas zu verschenken oder zu verkaufen? Dann könnte bereits in der nächsten Ausgabe vom «LützelFlüh aktuell» Ihr Inserat publiziert sein. Unter der Rubrik «Zu verschenken» erfolgen die Anzeigen kostenlos.

Alle anderen Anzeigen wie Mietangebote, Verkaufsangebote von Gegenständen, Kaufgesuche o. a. kosten einen kleinen Beitrag:

- 1/1-Seite, 165x237 mm, Fr. 60.–
- 1/2-Seite, 165x116 mm, Fr. 30.–
- 1/4-Seite, 80x116 mm, Fr. 15.–
- 1/8-Seite, 80x55.5 mm, Fr. 10.–

Wenn Sie eine Anzeige veröffentlichen wollen, melden Sie sich bitte jeweils bis zum Redaktionssende (siehe erste Seite) bei der Gemeindeverwaltung:

Telefon 034 460 16 11
info@luetzelflueh.ch



LützelFlüh

Warum in die Ferne schweifen...?

Wenn Sie tagtäglich von unserer grössten Stärke profitieren können: Der gelebten Nähe zu unseren Kunden.

Gemeinsam mit Wegelin & Co. Privatbankiers bieten wir Ihnen eine professionelle Beratung rund um Ihre Finanzgeschäfte.

Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.

Filialen
Dürrenroth
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchser
Kirchberg
LützelFlüh
Madiswil
Sumiswil
Wysachen

Geschäftsstellen
Eriswil
Oeschbach
Rohrbachgraben
Walterswil
Wasen I.E.

Info@bernerlandbank.clientis.ch
www.bernerlandbank.clientis.ch
Telefon 034 432 37 37

Clientis
Bernerland Bank

WEGELIN & CO.
PRIVATBANKIERS SEIT 1817

MITTEILUNGEN

Waldlehrpfad – ein Besuch wert!

Ab dem Gemeindehaus Lützelflüh bis nach Rüegsauschachen erstreckt sich der beliebte und schöne Waldlehrpfad, welcher ca. **1 Stunde Wanderzeit** benötigt. Der Weg führt hinauf zu der Schlossruine Brandis, bei welcher eine schöne Brätlistelle zum Verweilen einlädt.

Der «Lehrpfad» wurde in den Jahren 1977–1979 von der Forstkommision der Volkswirtschaftskammer Emmental angelegt. Der Weg soll bei Alt und Jung das Interesse für die Schönheiten und Geheimnisse der Natur wecken und den Wanderleuten abwechslungsreiche Erholung bringen. Aufgrund des schönen Brätliplatzes ist er auch für Familien sehr geeignet.

30 Tafeln entlang dem Pfad durch den wunderschönen Brandiswald weisen zudem auf einheimische Vögel und Pflanzen sowie die Geologie hin. Ebenfalls führt der Waldlehrpfad an der Burgruine der Freiherren von Brandis vorbei, einem der bedeutendsten Dynastengeschlechter der deutschen Schweiz.

Seit dem Jahr 2009 ist die Gemeinde Lützelflüh für den Erhalt des Waldlehrpfades zuständig. Die Instandstellung und den Unterhalt konnte sie mit Vereinbarung dem Projekt EGW in Grünen-Sumiswald übertragen, welches den Waldlehrpfad inventarisiert hat und nun sorgfältig unterhält. Die Bernerland Bank Lützelflüh konnte als Partnerin gewonnen werden und beteiligt sich freundlicherweise an den Unterhaltskosten.

Besuchen Sie den Pfad, er wird Ihnen viel Freude bereiten!



Baden in der Emme



Die Unfallstatistik zeigt, dass Baden in der Emme sehr gefährlich sein kann.

Vor allem im Bereich der Querverbauungen (Wehrs) entstehen bereits bei niedrigem Wasserstand oft heimtückische und kaum erkennbare Strömungen.

Wir empfehlen deshalb, das Baden an diesen Stellen zu unterlassen – Schwellenkorporation.

Wald- und Schachenputzete vom 20.3.2010

Traditionsgemäss organisiert die Umweltkommission Lützelflüh zum Frühlingsanfang die Wald- und Schachenputzete. Auch dieses Jahr beteiligten sich 41 Schülerinnen und Schüler der 7. Sekklassen Lützelflüh mit den Lehrpersonen Bettina Gerber und Reto Flückiger. Die Mitglieder des Jagd- und Wildschutzvereins, der Umweltkommission und weiteren Freiwilligen bildeten kleine Gruppen.

Ausgerüstet mit Arbeitskleidern, Handschuhen und Kehrriechsäcken durchstöberten sie alsdann den Schachenwald, die Wanderwege und das Grüne- und Emmeufer. Diesmal wurde ein besonderes Augenmerk auf die Aludosen gemacht, welche gesondert gesammelt wurden. Anschliessend konnten sie im Blechkontainer sachgerecht entsorgt werden.

Dieses Jahr lag erfreulicherweise weniger Abfall im Schachenwald. Es mag am langen Winter liegen, denn erfahrungsgemäss ist die Hemmschwelle höher, etwas im weissen Schnee liegen zu lassen. Diese Beobachtung machen auch die Betreuerinnen der Robidogbehälter.

Am meisten Unrat lag aber wiederum an den Strassenrändern und neben den Eisenbahnschienen. Nach zwei Stunden kehrten die Helfenden mit ihren gefüll-



ten Abfallsäcken zurück. Stolz zeigten die Kinder ihre Spezialfunde wie etwa die Boxe einer Stereoanlage, Jaucheschläuche und ein Jaucherohr, Blumentöpfe oder Windeln samt Inhalt. Es wurden aber auch eine Drossel und andere Vögel gefunden, welche den kalten Winter nicht überlebten.

Ein Schüler meinte, anfänglich hätte es ihm «gestunken», aber es sei nun doch noch lustig gewesen und er habe den «Plausch» gehabt! Überhaupt war es auffallend, wie motiviert die Jugendlichen anpackten! Die Mitglieder der Umweltkommission bedankten sich bei den 70 Helfenden und offerierten ihnen ein währschaften Znüni.

Dank der Aktion können sich die Spaziergänger wieder an der sauberen Natur erfreuen!

RAUCHWARNMELDER UND LÖSCHDECKEN RETTEN LEBEN



In der Schweiz kommen bei Brandfällen pro 1 Million Einwohner im Durchschnitt vier Menschen ums Leben – niedrigere Zahlen finden sich nirgends sonst auf der Welt. Doch die Gebäudeversicherung Bern findet: **Jedes Opfer ist eines zu viel.** Darum lancierte die GVB im Herbst 2008 die Kampagne «Rauch-Signal» und will so dazu beitragen, dass in immer mehr Schweizer Haushalten Rauchwarnmelder installiert werden.

- Der Rauch ist gefährlicher als die Flammen: Er tötet in wenigen Minuten. Rauchwarnmelder senden ein lautes akustisches Signal aus, das rechtzeitig weckt.
- Löschdecken sind ein wirkungsvolles Mittel zur Bekämpfung von Kleinbränden. Sie bestehen aus nicht brennbarem Material. Wird eine Löschdecke über einen Brandherd geworfen, erstickt das Feuer durch den Sauerstoffentzug.



Verkauf von

Rauchmeldern zwischen CHF 30.– und CHF 40.–

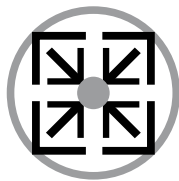
Löschdecken CHF 25.– (Bezug ab Feuerwehrmagazin Lützelflüh)

Kontakt

Vizefeuerwehrkommandant, Armin Beer, Tel. 034 461 44 38

Feuerwehrkommandant, Andreas Meister, Tel. 034 461 07 13

Bei Fragen zum Brandschutz können Sie sich an die erwähnten Personen wenden. Diese beraten Sie gerne.



DER JUGENDTREFF LÜTZELFLÜH: JA! UNS GIBT ES NOCH.

Der Jugendtreff LützelFlüh hat am 1. November 2002 zum ersten Mal in der Zivilschutzanlage seine Pforten geöffnet. Die Jugendlichen waren damals hell begeistert, dass jetzt endlich auch sie am Freitagabend etwas abseits der eigenen vier Wände mit allen ihren Freunden unternehmen konnten. Diese Begeisterung nahm immer mehr ab, sowie auch die Besucherzahlen.

Im April 2009 zog der Jugendtreff in einen anderen Raum um beim Kentauerareal, damit der Platz für die Asylbewerber genutzt werden konnte. In diesem Raum, der sich zu unserem Vorteil gerade neben dem Bahnhof befindet, sind wir heute noch.

Wir haben zwei Mal im Monat an einem Freitagabend von 19.00 – 23.00 Uhr geöffnet.

Der Jugendtreff bietet viele Dinge um Spass zu haben, aber auch um sich zu erholen. Es hat einen Tischfußballtisch, einen Billardtisch, eine Dartscheibe, unterhaltsame Musik und eine Bar mit einer Auswahl an alkoholfreien Süssgetränken und ein paar kleinen Snacks. Der Treff ist selbstverständlich rauchfrei.

Die Betriebsgruppe besteht zurzeit noch aus drei motivierten, erwachsenen Personen, welche aber sehr gerne etwas Hilfe hätten.



Andreas Rettenmund

20 Jahre, LützelFlüh, Zugbegleiter

Hobbys: Reisen, Sport

Als ich noch im Schulalter war, war ich jeweils froh über einen Aufenthaltsort am Freitagabend. Dies motivierte mich ebenfalls gleich zum mithelfen. Der Jugendtreff ist eine gute Sache. Ich finde für Jugendliche ist es wichtig, einen solchen Ort zu haben, um miteinander zu schwatzen, um zu spielen und um Gemeinsames zu erleben.



Lukas Baumgartner

19 Jahre, LützelFlüh, Ausbildung zum Primarschullehrer

Hobbys: Musik, Theater, Snowboard, Cevi Jungschar

Ich bin immer sehr gerne in den Jugendtreff gegangen, weil das für mich eine Art «Ausgang» war. Im Schulalter kann man am Wochenende noch nicht wirklich vor die Tür gehen, darum finde ich den Jugendtreff so toll. Ich erhoffe mir, dass der Treff wieder etwas mehr Anklang findet, und den auch für längere Zeit behält



Judith Lehmann

20 Jahre, Brandis, Logistikerin im 3. Lehrjahr

Hobbys: Ishockey luege, Läse, Musig lose u Ritte

Für mich ist der JT_L ein Ort wo sich die jungen Leute austoben können, ihrer Kreativität freien Lauf lassen können, Musik hören, sich mit Kollegen treffen und einen gemütlichen Abend verbringen.

Die nächsten Öffnungszeiten sind 4. und 18. Juni. Wir freuen uns auf jeden Besuch, auch auf den von neugierigen Eltern, die wissen wollen wo sie ihre Kinder am Freitagabend hinschicken.

Gemeinde Duell «schweiz.bewegt»

In der Zeit vom 5. Mai – 12. Mai 2010 machte **Lützelflüh** als eine von 209 Gemeinden bei «schweiz.bewegt» mit und trat im sogenannten Gemeinde Duell gegen **Sumiswald** an. Dabei ging es darum, mehr Bewegungsstunden zu sammeln als die Duell-Gemeinde.

Am Mittwoch, 5. Mai 2010 starteten wir bei nicht optimalen Wetterbedingungen mit einer Sternwanderung der Schulen in die «schweiz.bewegt»-Woche. Die Schülerinnen und Schüler trafen beim Start- und Zielgeländer im Emmenschachen ein, wo der Anlass offiziell eröffnet wurde. Die Eröffnungsfeier wurde von der Tambourengruppe der Brassband Lützelflüh-Goldbach musikalisch umrahmt. Nachdem das ständige Angebot vorgestellt wurde und die ersten speziellen Programmpunkte starteten, war bereits klar, dass die Lützelflüher Bevölkerung gegen Sumiswald gewinnen wollte.

Diese Euphorie konnte während den gesamten acht Tagen festgestellt werden. Die Mitmachenden orientierten sich laufend übers Internet oder beim Zeiterfassungszelt über den aktuellen Zwischenstand der Bewegungsstunden. Es war eine grosse Freude, mitzuerleben, wie begeistert und aktiv unsere Bevölkerung war. Jung und alt, gross und klein, alle machten eifrig mit. Einige Kinder und Jugendliche verbrachten einen sehr grossen Teil ihrer Freizeit auf dem Parcours-Areal und schleppten auch ihre Eltern, Grosseltern, usw. mit. Im Emmenschachen war während der gesamten Dauer ständig etwas los. Wir sind überwältigt von der Solidarität, die unsere Bevölkerung uns und dem Projekt entgegenbrachten.

Das Duell verlief äusserst spannend. Hier der Ablauf:

Tag	Zeit Lützelflüh (hh:min)	Zeit Sumiswald (hh:min)	Zwischentotal	
			Lützelflüh	Sumiswald
Mi 05.05.	731:10	401:42	731:10	401:42
Do 06.05.	795:01	1'187:53	1'526:11	1'589:36
Fr 07.05.	1'257:12	1'241:34	2'783:23	2'831:11
Sa 08.05.	1'436:54	1'128:49	4'220:18	3'960:00
So 09.05.	1'903:40	2'012:03	6'123:59	5'972:03
Mo 10.05.	1'179:52	2'012:03	7'303:51	7'760:58
Di 11.05.	1'896:30	1'397:12	9'200:22	9'158:11
Mi 12.05.	1'677:59	1'129:20	10'878:21	10'287:31

Lützelflüh hat gewonnen!!! Dies freut uns natürlich sehr. Noch viel mehr aber freut uns, dass dieses Projekt von unserer Bevölkerung so stark unterstützt wurde. Ein ganz **grosses Dankeschön** an alle, die mithalfen, Bewegungsstunden zu sammeln, an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer und an alle Sponsoren! Ohne Euch wäre dieser Anlass nicht ein solch grosser Erfolg geworden. Danke auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Organisationskomitees, Christine Bärtschi, Rosmarie Gerber, Verena Ramseier, Roland Niederhauser, Hanspeter Widmer und Bruno Dällenbach für den grossen Einsatz.

Unter www.luetzelflueh.ch, sowie auf der Gemeindeverwaltung befindet sich eine Liste, aus der hervorgeht, wie viele Bewegungsstunden die einzelnen Startnummern gesammelt haben. Unter den sechs Startnummern mit den meisten Stunden werden drei Saisonabonnemente und weitere Preise abgegeben. Es sind dies die Personen mit den Startnummern 1398, 1240, 1214, 1097, 1099 und 1013, die sich bis am 31. Mai 2010 unter Vorweisung ihrer Startnummer auf der Gemeindeverwaltung Lützelflüh melden können.

«schweiz.bewegt» war eine bewegende Woche mit vielen schönen Begegnungen. Wir hoffen, dass dies nur der Anfang einer wunderbaren Zusammenarbeit war. Fotos vom Anlass finden Sie unter: www.luetzelflueh.ch.

Anna Maurer, OK-Präsidentin

Neue Regenbogenfahne

Beim Kirchplatz in Lützelflüh sorgen jeweils vom Frühling bis zum Herbst Regenbogenfahnen für viel Farbe. Von Zeit zu Zeit müssen die einzelnen Fahnen ersetzt werden. Am Eröffnungstag der «schweiz.bewegt»-Woche bemalte Lehrerin Stefanie Gsell mit ca. 30 Besucherinnen und Besuchern des Eröffnungsanlasses eine neue Fahne. Mit ihrer 4. Klasse der Primarschule Lützelflüh vollendete sie ein paar Tage später das Werk. Am 12. Mai 2010 übergaben die Schülerinnen und Schüler die Fahne offiziell an Gemeinderatspräsident Beat Iseli, so dass diese neue «**lützelflüh.bewegt**»-Fahne beim Kirchplatz aufgestellt werden kann und noch lange an diesen Anlass erinnern soll.

Vielen Dank für die neue Regenbogenfahne!



4. Klasse Primarschule Lützelflüh mit «schweiz.bewegt»-OK-Präsidentin Anna Maurer



Die Schülerinnen und Schüler überreichen die Fahne an Gemeinderatspräsident Beat Iseli

GOTTHELF ZENTRUM EMMENTAL IN LÜTZELFLÜH



Die Bedeutung

Der Name «Jeremias Gotthelf» ist eng verbunden mit dem Emmental, im Besonderen mit Lützelflüh. Albert Bitzios kam 1831 als Vikar nach Lützelflüh und wurde im März 1832 als Pfarrer in der Gemeinde Lützelflüh eingesetzt, wo er bis zu seinem Tod 1854 lebte und wirkte. Der Name «Jeremias Gotthelf» steht aber auch für einen bedeutenden Teil der Weltliteratur.

Die Gedenkjahre 1954/1997 und 2004 haben gezeigt, welch grosses Interesse weit über die schweizerischen Landesgrenzen dieser bedeutenden Persönlichkeit in der heutigen Zeit entgegengebracht wird. Die Internationalität des grossen Denkers und Dichters zeigt sich aber auch in der Vielfalt der Sprachen, in welche seine Werke übersetzt worden sind. Die Zahl der Einträge im Internet gehen in die Hunderttausende. Die Themen des Werks sind aktueller denn je.

Zur Erinnerung

2005 beschloss der Grosse Rat, aus dem Lotteriefonds 6 Millionen Franken für eine längst fällige wissenschaftliche Aufarbeitung und Herausgabe einer historisch – kritischen Gesamtausgabe des Werks von Jeremias Gotthelf zu bewilligen und gut 3 Millionen Franken für die Errichtung eines Gotthelf Zentrums in Lützelflüh bereitzustellen. Für die Realisierung des Projekts wurde die Jeremias Gotthelf Stiftung gegründet. Während für den ersten Teil die Gelder frei gegeben worden sind und an der Universität Bern bereits an einer neuen Gesamtausgabe gearbeitet wird, behielt sich das Parlament vor, die Errichtung eines Zentrums u.a. von folgenden Kriterien, dargestellt in einem Detailkonzept mit Businessplan, abhängig zu machen:

- langfristige finanzielle Tragbarkeit, Nachweis eines selbsttragenden Betriebs

- Einbezug der Standortgemeinde und der Region Emmental (Akzeptanz)

- einvernehmliche Lösung mit der Kirchgemeinde für eine Alternative beim Wegfall des Pfarrhauses

Das Detailkonzept bestand den Hätetest in der Öffentlichkeit vorerst nicht. Kritisiert wurde vor allem die Grösse des Projekts und die damit verbundene finanzielle Tragbarkeit angezweifelt. Das Projekt schien gefährdet.

Vor gut einem Jahr formierte sich eine Arbeitsgruppe «Gotthelf Zentrum Emmental in Lützelflüh/GZE» mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gewerbe, Gotthelfkennern und weiteren interessierten Personen aus Lützelflüh, überzeugt von der Idee, dass das Projekt mit dem in Aussicht gestellten Startkapital unbedingt realisiert werden und unter Einhaltung der Vorgaben des Grossen Rates gelingen müsse. Der Stiftungsrat setzte anschliessend die Arbeitsgruppe offiziell ein und übertrug ihr die Überarbeitung des Detailkonzepts und der Betriebskostenplanung.

Die Kosten

Der Kanton Bern stellt aus dem Lotteriefonds rund 3.5 Millionen Franken für den Kauf der Liegenschaft (ohne Wöschhüsli und Pfrundscheune), den Umbau und für die Sanierung des Pfarrhauses und des Spychers zur Verfügung.

Im Pfarrhaus entsteht ein Museum, in dem Leben und Werk Gotthelfs nach modernen museums-pädagogischen Grundsätzen präsentiert werden kann. Die Umgebung wird neu gestaltet und bildet mit dem schönen Bauernhaus der Familie Lüthi, den vorhandenen und zu sanierenden Gebäuden sowie der Kirche ein attraktives Ensemble, sozusagen die neue Visitenkarte der Gemeinde Lützelflüh. Ein Ort, der nicht nur für Besucherinnen und Besucher attraktiv sein wird, sondern auch die Bevölkerung von Lützel-flüh zum Verweilen einlädt.

Die Arbeitsgruppe hat sich an einen emmentalischen Grundsatz gehalten: Bescheidenheit, anders gesagt, klein beginnen und grösser werden.

Sie geht von einem modularen Aufbau aus, bei dem das Pfarrhaus als Museum im Zentrum steht, ergänzt durch die Aktivitäten rund um die «Begegnung mit Gotthelf». Daneben sind auch Bestrebungen im Gang, ein Netzwerk vieler im Emmental tätiger kultureller Institutionen aufzubauen und gegenseitig zu nutzen.

Der Businessplan wurde auf 8 Jahre ausgelegt, ausgabeseitig reduziert und sichergestellt, dass die zugesicherten Sponsorengelder, die 2/3 der Einnahmen ausmachen, für einen finanziell ausgeglichenen selbsttragenden Betrieb sorgen.

Die Gotthelf-Stube im Pfarrhaus

Seit Jahrzehnten leistet der Verein Gotthelf-Stube mit Führungen und Präsentationen im kleinen Spycher hervorragende Arbeit und generiert mit Tausenden von Besucherinnen und Besuchern einen bedeutenden Anteil am touristischen Aufkommen im Emmental. Er trägt damit einen wichtigen Anteil an die wirtschaftliche Wertschöpfung der Region bei.

Der Verein Gotthelf Stube wird auch im künftigen Gotthelf Zentrum eine wichtige Rolle spielen.

Mit der Möglichkeit, die Vielfalt des Gotthelf'schen Werkes in den grossen Räumen des Pfarrhauses zu zeigen und auch die Forschungsarbeiten der Universität vorstellen zu können, wird die Attraktivität wesentlich gesteigert.



Der Trägerverein

Vier Partnerorganisationen sollen künftig den Trägerverein des Zentrums, das strategische Element des Gotthelf Zentrums, bilden: die Jeremias Gotthelf Stiftung, die Gemeinde Lützelölüh, die Kirchgemeinde Lützelölüh und der Verein Gotthelfstube.

Der Trägerverein organisiert die Führung des Zentrums und ist dafür verantwortlich.

Mit Ausnahme der Stiftung (Liegenschaft) werden die Träger keine materiellen Beiträge in den Verein einbringen.

Die Haftung für die einzelnen Mitglieder des Trägervereins besteht nur im Rahmen des Vereinsvermögens. Das Pfarrhaus bleibt weiter im Besitz der Jeremias Gotthelf-Stiftung.

Zeithorizont

Der Grosse Rat des Kantons Bern wird mit grösster Wahrscheinlichkeit in seiner November-Session über die Freigabe des Kredites beschliessen.

Anschliessend werden das Pfarrhaus, der Spycher und die Umgebung vom lokalen und regionalen Baugewerbe umgebaut und neu gestaltet. Es ist vorgesehen, dass das Zentrum den Betrieb im Jahr 2012 aufnehmen kann.

Bis zur November-Session des Grossen Rates hat die Arbeitsgruppe noch diverse Anlässe geplant, um die Öffentlichkeit zu informieren und die Politikerinnen und Politiker für das Projekt zu sensibilisieren.

Das Gesuch an die Regierung ist eingereicht und wird in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung und der Arbeitsgruppe vor den zuständigen kantonalen Instanzen für den Grossen Rat vorbereitet.



GRATULATIONEN DURCH DEN GEMEINDERAT LÜTZELFLÜH

Juli – Dezember 2010

Geburtstage

100. Geburtstag

27. September Althaus-Jakob Margaretha, Alters- und Leichtpflegeheim, Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald

97. Geburtstag

06. September Zaugg-Friedli Rosa, Bahnhofplatz 1, 3452 Grünenmatt

95. Geburtstag

12. November Schöni-Egger Hanny, Dorfstrasse 8, 3432 LützelFlüh

85. Geburtstag

06. Juli Badertscher «Maria» Magdalena, Hinterdorf 15, 3439 Ranflüh

06. Juli Zimmermann-Tschanz Vreneli, Chalet Erika, Bernstrasse 14, 3400 Burgdorf

11. Juli Pfister Fritz, Parkettstrasse 46, 3432 LützelFlüh

29. Juli Burkhalter Fritz, Dürrberg 1222d, 3452 Grünenmatt

18. August Kneubühl Fritz, Dorfstrasse 42b, 3432 LützelFlüh

23. August Wermuth-Wyss Verena, Emmentalstrasse 149, 3435 Ramsei

06. November Zürcher-Stettler Marie, Emmentalstrasse 159, 3435 Ramsei

09. November Kobel Ernst, Meienacker 686, 3452 Grünenmatt

01. Dezember Beck-Burkhalter Alice, Birkenhain 1091b, 3435 Ramsei

Hochzeitsjubiläen

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Fankhauser-Jakob Christian + Theresli, Hof 698 e, 3454 Sumiswald; getraut am 22. September 1950

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Schüpbach-Kunz Walter «Fritz» + «Ruth» Rosmarie, LützelFlühstrasse 62, 3415 Hasle-Rüegsau;
getraut am 8. Juli 1960

Habegger-Grossenbacher Hermann + Hedwig, Ranflühmatte 1119, 3439 Ranflüh; getraut am 5. August 1960

Beer-Eggimann Hans Ulrich + Verena, Sumiswaldstrasse 17, 3435 Ramsei; getraut am 6. August 1960

Baumgartner-Mathys Paul + Greti, Benzenberg 1190, 3439 Ranflüh; getraut am 17. Dezember 1960

Geburten

November 2009 – April 2010

Name	Vorname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
Burkhalter	Aron	Burkhalter Bruno Burkhalter-Steiner Franziska	Gotthelfstrasse 16 3432 LützelFlüh	8. Februar 2010
Eschler	Patrick	Eschler Stephan Eschler-Grütter Sandra	Zollbrückstrasse 17 3439 Ranflüh	27. Dezember 2009
Flükiger	Tobias	Flükiger Martin Flükiger-Streit Joëlle	Dorfstrasse 27 3432 LützelFlüh	7. Februar 2010

Name	Vorname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
Ganeshalingam	Dieya	Marimuthan Ganeshalingam Ganeshalingam- Saravanathiyagan Sharmila	Bahnhofstrasse 55 3432 Lützelflüh	20. März 2010
Hutmacher	Fabrice	Hutmacher Paul Hutmacher-Stalder Susan	Hinterdorf 12a 3439 Ranflüh	25. November 2009
Jost	Alessia	Jost Markus Jost-Grossenbacher Andrea	Trachselwaldstr. 74 3452 Grünenmatt	1. Februar 2010
Kläsi	Finn	Kläsi Thomas Kläsi-Fankhauser Caroline	Dürr 1212 3452 Grünenmatt	18. Dezember 2009
Läng	Melanie	Läng Peter Läng-Eichenberger Barbara	Tröckene 14b 3419 Biembach	27. Februar 2010
Pitzschler	Mia	Pitzschler Thomas Schollbach Julia	Bühlmatt 1257d 3456 Trachselwald	8. April 2010
Scheidegger	Yanik	Scheidegger Roger Scheidegger- Lüscher Barbara	Schwandenstr. 101 3432 Lützelflüh	23. Februar 2010
Tönz	Dominik	Tönz Patrick Tönz-Ströbel Petra	Starenweg 6 3452 Grünenmatt	24. Februar 2010
Tönz	Noemi	Tönz Patrick Tönz-Ströbel Petra	Starenweg 6 3452 Grünenmatt	24. Februar 2010
Zumbrunnen	Jason	Zumbrunnen Marc Zumbrunnen- Meyer Cornelia	Emmentalstr. 130 3435 Ramsei	9. März 2010

VERANSTALTUNGEN

Juli bis August 2010

Wann	Was	Wo	Veranstaltung
07./08.07.2010	Eigen-Konferenz	Eigen, Grünenmatt	Brass Band Posaunenchor Lützelflüh-Grünenmatt
17.07.2010	Mühleabend	Kulturmühle Lützelflüh	Trachtengruppe Lützelflüh
31.07.2010	Bundesfeier	Kulturmühle Lützelflüh	Brass Band Lützelflüh-Golzbach
01.08.2010	1.-August-Feier	Mehrzweckanlage Grünenmatt	Ramseier Verena
14.08.2010	Fischessen	Areal Fuhrer & Dubach AG	Brass Band Lützelflüh-Golzbach
20./21.08.2010	Nothilfekurs	Primarschulhaus Grünenmatt	Samariterverein Grünenmatt

Wir machen darauf aufmerksam, dass hier Veranstaltungen aufgelistet sind, welche ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde Lützelflüh eingetragen wurden. Die Veranstalter können auf der Homepage

die Anlässe direkt eintragen. Die Gemeindeverwaltung prüft die Eingaben und schaltet sie anschliessend frei. Alles Weitere unter www.luetzelflueh.ch.



Juan aus Mexico,
Chayada aus Thailand und
Julie aus Dänemark

Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

Juan, Chayada und Julie sind drei der rund 65 AustauschstudentInnen aus der ganzen Welt, die ab dem kommenden August für ein Schuljahr in der Schweiz wohnen werden. Sie brennen darauf zu lernen wie Fondue schmeckt, wie in der Schweiz Weihnachten gefeiert wird und was sich hinter dem sagenumwobenen Wort «Chäschüechli» versteckt.

YFU sucht für das kommende Schuljahr (ab August 2010) noch weltoffene Gastfamilien, die gerne ihre Tür und ihr Herz für einen aufgestellten Austauschschüler öffnen möchten.

Alle Austauschstudenten von **YFU** besuchen während ihres Aufenthalts in der Schweiz eine lokale Schule und nehmen als Mitglieder der Gastfamilien am Alltag teil.

YFU bietet den Gastfamilien keine finanzielle Entschädigung. Im Zentrum der Motivation soll der kulturelle Austausch stehen. Als Gastfamilie lernt man den Jugendaustausch von einer speziellen Seite kennen: Die Jugendlichen aus einer anderen Kultur wollen nicht zu Gast sein, sondern sich als Familienmitglieder integrieren und den Alltag leben. Das Zusammenleben ist für alle Beteiligten eine bereichernde, wenn auch eine herausfordernde Erfahrung. Elf Monate mit jemandem aus einer anderen Ecke der Welt zu verbringen ist ein Erlebnis, das Freuden- und manchmal auch Schmerzstränen mit sich bringt – auf jeden Fall bleibt es aber für immer in Erinnerung. Neugierde, Geduld und eine Prise Humor sind gute Voraussetzungen, um Gastfamilie zu sein.

Als Gastfamilie sorgen Sie für Verspflung und Bett, wobei ein eigenes Zimmer nicht zwingend notwendig ist.

YFU Schweiz hat viel Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches. Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und werden als wohltätige Institution vom Bund unterstützt. Möchten Sie mehr wissen zum Gastfamilienleben? Für unverbindliches Informationsmaterial melden Sie sich bei **YFU** Schweiz:

Stadtbachstrasse 42, Postfach 8920, 3001 Bern, 031 305 30 60
www.yfu.ch/gastfamilie, info@yfu.ch

UMFRAGE

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung Lützelflüh ist es ein grosses Bedürfnis, Ihre Anliegen zu kennen und die Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Deshalb gelangen wir mit dieser Umfrage an Sie. Bitte nehmen Sie sich doch kurz Zeit, um uns Ihre Meinung in Form von konstruktiver Kritik oder Lob mitzuteilen.

Skala: 1 bis 6 (Höchstwert = 6)

Gemeindeverwaltung

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bemerkungen: _____
_____ | | | | | | |
| 2. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bemerkungen: _____
_____ | | | | | | |
| 3. Wie beurteilen Sie die Bürgerfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bemerkungen: _____
_____ | | | | | | |
| 4. Wie beurteilen Sie die Homepage der Gemeinde bezüglich Gestaltung, Informationsgehalt und Übersichtlichkeit? | | | | | | |
| a) Gestaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Informationsgehalt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Übersichtlichkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bemerkungen: _____
_____ | | | | | | |
| 5. Wie gefällt Ihnen unser «Lützelflüh aktuell» bezüglich Gestaltung und dem Informationsgehalt? | | | | | | |
| a) Gestaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Informationsgehalt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bemerkungen: _____
_____ | | | | | | |

Werkhof

- | | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit unserer Werkhofequipe bezüglich Schneeräumung, allgemeiner Unterhalt der Strassen- und Bürgerfreundlichkeit? | | | | | | |
| a) Schneeräumung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Strassenunterhalt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Bürgerfreundlichkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bemerkungen: _____
_____ | | | | | | |

Behörden

1 2 3 4 5 6

1. Wie sind Sie mit der Arbeit des Gemeinderates zufrieden?

Bemerkungen: _____

2. Wie sind Sie mit der Arbeit der Kommissionen zufrieden?

Bemerkungen: _____

3. Wie beurteilen Sie die Information des Gemeinderates über das Gemeindegeschehen und seine Beschlüsse?

Bemerkungen: _____

Freibad Emmenschachen

1. Wie zufrieden sind Sie mit den Dienstleistungen des Freibades?

Bemerkungen: _____

Gibt es weitere Rückmeldungen von Ihnen?

Besten Dank für Ihre Mitarbeit und die Rückmeldung. Wir schätzen das sehr und werden bemüht sein, Ihre Vorschläge entsprechend umzusetzen. Gerne nehmen wir den Umfragebogen auf der Gemeindeschreiberei entgegen. Ansonsten legen Sie ihn doch in unseren Briefkasten oder schicken ihn an: Gemeindeverwaltung, 3432 Lützelflüh. Danke.

Ihr Name/Adresse (freiwillig):

LUFT-TIPP 2010



Liebe Leserin Lieber Leser

Wenn Farben und Lacke trocknen, dann verdampfen Lösungsmittel in die Luft. Dabei handelt es sich um leicht flüchtige organische Verbindungen, sogenannte VOC (volatile organic compounds). Diese VOC bilden zusammen mit anderen Schadstoffen Ozon. Verdampft hingegen Wasser statt Lösungsmittel, gelangen keine VOC in die Luft.

Deshalb gilt

Alle, die wasserlösliche Produkte – erkennbar an Aufschrift «wasserverdünnbar», «aqua» oder «lösungs-mittelfrei» – kaufen,

- belasten die Luft weniger
- nehmen die Gesundheit ernst
- leiden weniger unter Wohngiften
- freuen sich unbelastet an der neuen Farbe

Für Ihre Gesundheit

Farben und Lacke mit synthetischen Lösungsmitteln wie Terpentinersatz, Toluol oder Xylol gefährden unsere Gesundheit. Weiter können natürliche Lösungsmittel wie Alkohole oder Öle, die vor allem in Naturfarben enthalten sind, Allergien auslösen. Bei den Hilfsstoffen sind Konservierungsmittel problematisch, die Formaldehyd abgeben.

Wer beim Streichen der Innenräume auf wasserverdünnte Farbe setzt und regelmässig lüftet, schont die Gesundheit.

Wettbewerb «Umweltfreundliche Farben»

Gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein – einlösbar in einem Coop Bau+Hobby – im Wert von CHF 100.–. Zum Wettbewerb: www.vol.be.ch/site/wettbewerb

Ihr Immissionsschutz (www.vol.be.ch) wünscht Ihnen viel Glück beim Wettbewerb und viel Freude beim gesunden Anstreichen Ihrer Wände.



un:konventionell

konzeption + grafik

Logos

Webdesign

Prospekte

Geschäftsdrucksachen

Inserate

Plakate

Geschäftsberichte

Messestände

Signaletik

3D-Design

un:konventionell hofmattstrasse 37a 4950 huttwil +41 79 599 96 38
info@unkonventionell.ch www.unkonventionell.ch

DAHLIENSCHAU UND NATURKRÄUTER



24. April bis 23. Mai 2010

Küchen-, Tee- und Heilkräuter-Märit grösstenteils aus eigener Vermehrung
Balkonpflanzen-Direktverkauf im Gewächshaus täglich geöffnet ab 09.00 bis 17.00 Uhr auch sonntags

ab 24. April 2010

Räucherurse: Daten auf Anfrage

15. Mai 2010

Wildpflanzen-Märit Konolfingen

12. Juni 2010

Gotthelf-Märit Sumiswald

16. Juni bis 12. Oktober 2010

Führungen durch unsere Kulturen

22. August bis 12. Oktober 2010

Dahlienschau Waldhaus mit originellem «Blueme-Festhüttli»
täglich durchgehend geöffnet von 9.00 bis 18.00 Uhr, auch sonntags

22. August bis 12. Oktober 2010

Gepflegte Apéros in den blühenden Dahlienfeldern,
romantische Mondschein-Apéros

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Dahlienschau und Naturkräuter

Waldhaus 31
3432 Lützelflüh
www.gaertnerei-waldhaus.ch



HAND^{IN}HAND...



...DAS IST UNSERE STÄRKE
– ZU IHREM VORTEIL.

Unsere langjährige Erfahrung, handwerkliches Können und Flexibilität ermöglichen uns, auf die individuellen Wünsche einer anspruchsvollen, preisbewussten Kundschaft einzugehen.

all print Sumiswald AG
design · grafik · print



Eystrasse 10 · 3455 Grünen
Tel. 034 431 19 19 · Fax 034 431 33 19
allprint.sumiswald@bluewin.ch
www.allprint-sumiswald.ch

Durchdachte Lösungen
für Ihre Gebäudehülle

CHRISTEN
Bedachungen/Fassadenbau AG

3415 Hasle-Rüegsau
www.christenag.ch

Ihr Ansprechpartner: Beat Iseli, 034 461 12 23